

Saxe fordert Aus für Medizin an der Uni Kiel

Lübeck
Uni
bleibt!

Lübeck contra Kiel: Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) schießt gegen Wissenschaftsminister Jost de Jager (CDU), nennt dessen Vorstellungen „abstrus“.

VON JOSEPHINE VON ZASTROW

Jetzt wird der Spieß umgedreht. Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) kämpft um den Erhalt der Uni Lübeck und fordert nun das Aus für die Mediziner- und Zahnärztinenausbildung an der Uni Kiel. „Das wäre eine Lösung des Problems“, erklärt er den LN. Wenn die Landesregierung der Meinung sei, dass sich Schleswig-Holstein keine zwei Medizinischen Fakultäten leisten könne, aber die Fraunhofer-Einrichtungen nicht gefährdet werden sollen, dann bleibe nur diese Lösung. „Die Mediziner- und Zahnärztinenausbildung wird in Lübeck konzentriert, die Ausbildung in Kiel läuft aus“, macht Saxe die Gegenrechnung auf.

Die schwarz-gelbe Landesregierung will es genau anders herum machen und Lübeck's Mediziner- und Zahnärztinenausbildung abwickeln, was aber das Aus der Uni bedeutet. Auch die Fraunhofer-Institute und die Wirtschaft sind dann gefährdet. „Es ist ein naiver Kinder Glaube anzunehmen, dass ein Fraunhofer- oder Leibniz-Institut nach Lübeck kommt, wenn die medizinische Fakultät abgewickelt wird“, reagiert Saxe fassungslos auf das LN-Interview mit Minister Jost de Jager (CDU). Es sei „erschreckend, dass ein leibhaftiger Minister für

Wissenschaft und Forschung solch abstruse Vorstellungen öffentlich äußert“. Den Alternativ-Vorschlag – das Abschmelzen beider Fakultäten in Lübeck und Kiel – hält der Bürgermeister schlicht für „Unsinn“. Saxe: „Es gibt eine Mindestgröße, ab der ein Betrieb erst funktioniert und vernünftig ist.“ Diese untere Grenze sei bereits jetzt an beiden Standorten erreicht.

Saxes Vorschlag: Die Uni in der Landeshauptstadt soll ab dem Wintersemester 2011 keine neuen Medizinstudenten mehr aufnehmen – und die Zahnmedizin könnte man aus Kiel nach Lü-

beck holen. Sie wird von de Jager als Argument für den Standort Kiel ins Feld geführt. „Das ist aber kein unüberwindliches Hindernis“, hält Saxe dagegen. „Man muss doch die Uni stärken, die in Rankings, bei der Drittmittelerwerbung und im nationalen und internationalen Vergleich vorne ist“, so Saxe. „Und das ist eindeutig Lübeck.“

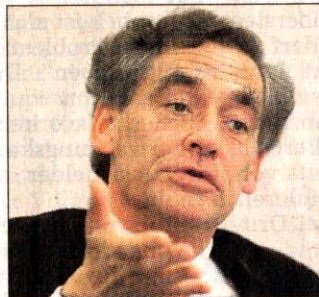
So argumentiert auch der Uni-Kanzler Oliver Grundei. Insbesondere weil eine Überprüfung der Mediziner-Ausbildung durch den Wissenschaftsrat gar nicht stattgefunden habe. „Man wollte keine ergebnisoffene Prü-

fung“, glaubt Grundei. Er wacht über einen Etat von insgesamt 73 Millionen Euro, wobei 20 Millionen Euro über Drittmittel wie der Deutschen Forschungsgesellschaft kommen. 80 Prozent des Budgets sind Personalkosten.

Deshalb hält Ex-Wirtschaftsminister Werner Marnette (CDU) die geplante Schließung für „geradezu kurzsichtig und leichtfertig“. Die „erdachte Kosteneinsparung wird kaum erreichbar sein“. Das Personal habe größtenteils langfristige Verträge oder sei verbeamtet. Marnette spricht von „katastrophalen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen“ für Lübeck, da durch eine Schließung der Medizin-Uni in der Hansestadt „auch Arbeitsplätze im Bereich Medizinerwirtschaft bedroht wären“.

Unterdessen kommt auf Landesebene Bewegung in die Politik. Nachdem FDP-Fraktionschef Wolfgang Kubicki bereits zurückgerudert ist, meldet sich jetzt auch der CDA-Landesverband zu Wort, dessen Vorsitzender der CDU-Abgeordnete Werner Kalinka ist. Sein Stellvertreter, Andreas Ellendt, sagt: „Es macht überhaupt keinen Sinn, das renommierte Medizinstudium in Lübeck zu beenden.“

Indes hat Carl Hermann Schleifer am 31. Mai seine Aufgabe beim UKSH beendet. Mehr als 150 Gäste aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft verabschiedeten den Sanierungsmanager während einer Feierstunde in der Kunsthalle zu Kiel. Minister de Jager bekräftigte seine Sparpläne.



Bürgermeister Bernd Saxe (SPD) fordert die Medizinische Fakultät in Kiel zu schließen.



Minister Jost de Jager (CDU) will die Mediziner- und Zahnärztinenausbildung in Lübeck dicht machen.



Alle Infos zur Universität Lübeck finden Sie auf LN-Online.de/uni_bleibt